

FORSCHUNG

Primaten gewinnen die Kontrolle über gelähmte Glieder zurück



Nachdem die IRP den von Prof. Grégoire Courtine besetzten Lehrstuhl *Spinal Cord Repair* an der ETHL seit 2012 finanziert, nimmt sie an der Finanzierung der klinischen Studie teil, die in Zusammenarbeit mit Dr. Jocelyne Bloch am CHUV, Lausanne, begonnen hat. An der STIMO getaufte Studie – für Stimulierung des Rückenmarks bei Paraplegikern – werden acht querschnittgelähmte Patienten teilnehmen deren Rückenmark teilweise verletzt ist. Bevor über die Fortschritte dieses Projekts berichtet werden kann, freut sich die IRP die Ergebnisse, die die zwei Forscher mit Primaten erzielt haben, zu erläutern*.

Am 23. Juni 2015 hat ein am Rückenmark verletzter Primat dank einem neuroprothetischen System die Kontrolle über sein gelähmtes Bein zurück gewonnen: Dank einer «Hirn-Rückenmark-Schnittstelle» wurde die Verletzung überbrückt, die Kommunikation zwischen dem Gehirn und dem Rückenmark wieder hergestellt und somit die Beweglichkeit des Beins. Diese Forschungsergebnisse wurden am 9. November 2016 in der Zeitschrift *Nature* veröffentlicht und haben weltweites Aufsehen erregt.

Die Schnittstelle entziffert die mit der Gehbewegung gekoppelte Gehirnaktivität und gibt diese Information dem Rückenmark – unterhalb der Verletzung – mit Hilfe von Elektroden weiter, die jene Nervenbahn stimulieren, die die für das Gehen verantwortlichen Muskeln aktiviert.

Diese neuroprothetische Schnittstelle wurde an der ETHL konzipiert und in internationaler Zusammenarbeit mit Medtronic, Brown University und Fraunhofer ICT-IMM entwickelt. Sie wurde unter Mitwirken der Universität Bordeaux, Motac Neuroscience und dem CHUV in Lausanne getestet.

* Quelle : Pressemitteilung der ETHL

EDITORIAL

Dolce Vita



DOLCE VITA ist eine Frage der Haltung. Wer ist nicht auf der Suche nach einer gewissen Annehmlichkeit in dieser lebhaften Welt?

Die IRP organisiert karitative Anlässe, die Entspannung und Kultur zugleich offerieren: Bal du Printemps, Soirée de l'Espoir oder IRP PARAbend.

Ein wichtiger Teil der Gelder für die Forschung werden auf der Grundlage dieser von der IRP und seinen Organisationskomitees in Genf, Lausanne und Zürich organisierten Anlässe gesammelt.

Dank der Verbindung von Freundschaft und Solidarität ist es möglich solche Events zu organisieren. Ihre Beteiligung dabei sichert den Erfolg.

Deshalb ist Ihre Unterstützung unerlässlich, sei es durch Ihre Anwesenheit, sei es mit einer Spende, damit die Fortschritte der Forscher schliesslich für die Patienten wahr werden.

Unvergessen ist, dass beim Soirée de l'Espoir im Oktober 2016, 900 Personen den ersten Paraplegiker gesehen haben, der sich vom Stuhl erhebt und ein paar Schritte geht. Dies als Teil des von der IRP finanzierten Programms STIMO von Dr. Jocelyne Bloch und Prof. Grégoire Courtine.

Nächster Termin: **Dienstag, 21. März 2017**
Bal du Printemps DOLCE VITA!

Ein angenehmes 2017!

Philippe Boissonnas
IRP Geschäftsführer

INHALT

INTERVIEW	SEITE 3
FORSCHUNG	SEITE 4
PARTNERSCHAFT MXGP	SEITE 6
IRP PARABEND	SEITE 7
AGENDA	SEITE 8

Primaten gewinnen die Kontrolle über gelähmte Glieder zurück



Prof. Grégoire Courtine

„Es ist das erste Mal, dass eine Neurotechnologie die Bewegungsfähigkeit bei Primaten wieder herstellt“, erklärt der Neurowissenschaftler Grégoire Courtine, Inhaber des Lehrstuhls für Spinal Cord Repair an der ETHL, der das Projekt geleitet hat. „Aber es stehen noch zahlreiche Herausforderungen bevor und vielleicht brauchen wir noch mehrere Jahre, bis sämtliche Komponenten dieses Eingriffs beim Menschen getestet werden können.“

Drahtlose Übertragung beiderseits der Verletzung

„Um diese Hirn-Rückenmark-Schnittstelle einrichten zu können haben wir ein in Echtzeit arbeitendes drahtloses System entwickelt, das einem Primaten erlaubt hat, sich frei zu bewegen, ohne durch eine verkabelte Elektronik beeinträchtigt zu sein“, erklärt Courtine. „Es ist uns gelungen die Hirnsignale, die das Beugen und Strecken des Beins steuern, mit einem mathematischen Algorithmus zu extrahieren. Danach haben wir diese entzifferten Signale mit der Stimulierung spezifischer Bereiche des Rückenmarks verbunden, die die Gehbewegung bewirken.“

Bei Teilverletzungen haben die Wissenschaftler gezeigt, dass die Hirn-Rückenmark-Schnittstelle sofort funktioniert. Die Forscher denken, dass sie auch bei

schwereren Verletzungen des Spinalkanals wirksam sein sollte, möglicherweise mit Hilfe von pharmazeutischen Substanzen. Es ist zu berücksichtigen, dass bei Teilverletzungen des Rückenmarks der Primat nach drei Monaten Rehabilitation die vollständige Beweglichkeit spontan zurück gewinnen kann.

Klinische Versuche

„Die Verbindung zwischen dem Entziffern des Gehirns und der Stimulierung des Rückenmarks – so dass eine Kommunikation hergestellt wird – ist völlig neu“, sagt die Neurochirurgin Jocelyne Bloch vom CHUV in Lausanne. Sie leitet die Abteilung für funktionale Neurochirurgie und hat die Implantate im Gehirn und im Rückenmark eingesetzt.

„Zum ersten Mal kann ich mir vorstellen, dass ein vollständig gelähmter Patient dank der Gehirn-Rückenmark-Schnittstelle seine Beine wieder bewegen kann“, setzt sie fort.

In Zusammenarbeit mit der ETHL und Prof. Courtine leitet Dr. Bloch zurzeit eine klinische Machbarkeitsstudie um das therapeutische Potenzial der Stimulationstechnologie des Rückenmarks (STIMO), ohne Implantat im Gehirn, zu evaluieren. Es geht darum, das Gehen bei Patienten, die eine Teilverletzung des Rückenmarks aufweisen, zu verbessern.

www.project-rewalk.com



Dr. Jocelyne Bloch

Forschungsprojekte 2017-2018 78 Gesuche eingetroffen

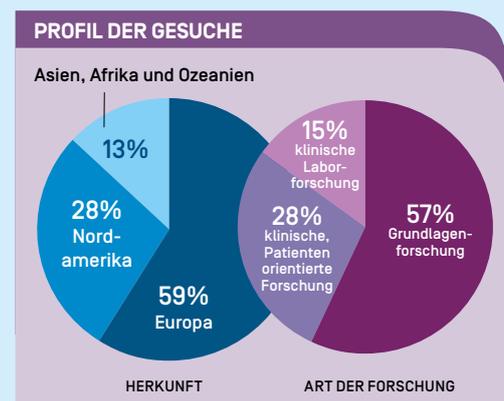
Bis zum Eingabeschluss am 31. Oktober 2016 sind bei der IRP 78 Gesuche aus der Paraplegieforschung eingetroffen. Leider war darunter kein Kandidat für ein IRP Post-doc Fellowship.

Unter den Dossiers aus der ganzen Welt sind 11 aus der Schweiz von 46 aus Europa, 22 Amerika, 3 Asien, 4 Australien, 2 Chile und 1 aus Brasilien. 57 % der Gesuche sind aus der Grundlagenforschung, 15 % aus der klinischen Laborforschung und 28 % klinische, Patienten orientierte Projekte.

Die neun unabhängigen Mitglieder des IRP Forschungsrates beurteilen alle Gesuche und entscheiden an der gemeinsamen Sitzung vom 10. Januar 2017, welche Projekte die besten sind und von der IRP und der Schweizer Paraplegiker Stiftung (SPS) von 2017-18 finanziert werden.

Das grosse Interesse der weltweiten Forscher

bestätigt die Wichtigkeit der privaten Finanzierung, um die Forschung vorwärts zu bringen und verstärkt die Glaubwürdigkeit der IRP, die seit über 20 Jahren auf dem Gebiet der Paraplegieforschung tätig ist.



ANJA LINDER, HARFENISTIN

Mein Leben bedeutet musizieren und mit Leichtigkeit vorwärts gehen!



Harfenistin Anja Linder und Erzähler Patrick Poivre-d'Arvor

IRP: Anja Linder, Ihre Karriere als Harfenistin und Musikerin eröffnet Ihnen neue Horizonte... Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Meine musikalische Zukunft beinhaltet zurzeit die Produktion meiner Vorstellung „Comme une fiction“ mit Mickaël Maccari, Gitarrist, und die Kontinuität von „Regards Imaginaires“, die Milan Kunderas „Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins“ gewidmet ist. Ich bin glücklich gleichzeitig in der aufregenden Zeit des Kreierens und in etwas Ruhigerem zu sein, dass sich durch lange Arbeit vertiefen wird.

Sie haben eine aussergewöhnliche Vorstellung anlässlich des Soirée de l'Espoir in Lausanne zugunsten der IRP gegeben. Was war Ihr Eindruck?

Nach der Ausstrahlung des Films „TEDx“, der am 20. Oktober 2014 im Châtelet in Paris realisiert wurde, hatte ich das Vergnügen zwei Stücke mit der Harfe auf der Bühne des SwissTech Convention Center zusammen mit Mickaël Maccari, Gitarre, zu spielen.

Nach dem Anlass konnte ich mit verschiedenen Personen aus dem Publikum sprechen und habe gemerkt, dass mein Konzert sehr geschätzt wurde. Das hat mich sehr berührt!

Was denken Sie kann die Forschung heute den Querschnittgelähmten bringen?

Es fällt mir schwer, mich auszudrücken, obwohl Fortschritte da sind.... Ich will mich nicht aufrecht vorstellen in einigen Jahren, denn die Enttäuschung wäre zu schlimm! Ich ziehe es vor, in Ruhe zu beobachten, die Arbeit und das Durchhaltevermögen der Forscher und Chirurgen zu beglückwünschen.

Könnten Sie sich vorstellen Botschafterin der IRP zu werden und die Paraplegieforschung zu unterstützen?

Das wäre mir eine Ehre! Anlässlich des Soirée de l'Espoir wurde ich von Francis Blind begleitet, IRP Stiftungsrat, der wie ich Paraplegiker ist und mich kontaktiert hat, um bei diesem Abend zugunsten der IRP mitzumachen.

Diese Begegnung war ein schöner Moment des Teilens und ich wäre glücklich, meine Unterstützung für diese Sache zu geben.

www.anjalinder.com



Anja Linder und ihr Gitarrist Mickaël Maccari, Marc-Olivier Perotti und Francis Blind, Mitglieder IRP Stiftungsrat, anlässlich des Soirée de l'Espoir 2016.



KURZBIOGRAPHIE

Aus einer Künstlerfamilie stammend, beginnt Anja Linder mit dem Harfenspiel im Konservatorium von Strassburg. Sie erhält dort den ersten Kammermusikpreis für Harfe. Parallel zu ihrem Literaturstudium beeinflussen Marielle Nordmann und Marie-Claire Jamet, bekannte Harfenistin, ihre Musikkwahl entscheidend.

Trotz ihrem aussergewöhnlichen Schicksal und dank ihrer strahlenden Persönlichkeit, gehört Anja Linder zu den charismatischsten und beliebtesten Harfenspielerinnen ihrer Generation. Eine Künstlerin, die mit dem vorhandenen Talent arbeitet und dabei die vielfältige Welt der Musik erforscht. Anja konnte ihr Talent bereits nebst renommierten internationalen Künstlern zum Ausdruck bringen.

3 SCHLÜSSELDATEN

1999

Anja erhält den 1. Preis beim internationalen Kammermusikwettbewerb in Arles an der Seite der Sopranistin Nathalie Gaudefroy. Das Duo wird für „Les Jeunes musicales“ aus Frankreich und Belgien ausgewählt.

2001

Ein entscheidender Zwischenfall zwingt sie, das Musizieren vorübergehend zu unterbrechen. Dieses Ereignis inspiriert die Ingenieure Jean-Marie Panterne und Marc Amoureux eine elektro-pneumatische Harfe zu erfinden, die von einem Computer gesteuert wird: die Anjamatic. Dieses neue Instrument, dessen Gebrauch durch Pedale erleichtert wird, eröffnet unglaubliche neue musikalische Möglichkeiten.

MAI 2016

Präsident François Hollande nominiert sie für den nationalen Verdienstorden.

INTERNATIONALES SYMPOSIUM IN ITTINGEN

Translationale Forschung: Schritt um Schritt vorwärts oder grosser Sprung nach vorne



Prof. Grégoire Courtine, International Paraplegic Foundation Chair in Spinal Cord Repair, Lausanne (links) und Prof. em. Dr. Volker Dietz, Universitätsspital Balgrist, Zürich.

REFERENTEN

Aileen Anderson, CDRF ;
 Andy Blight, Acorda ;
 Frank Bradke, DZNE ;
 Tony Caggiano, Acorda ;
 Steve Casha, University of Calgary ;
 Alasdair Coles, University of Cambridge ;
 Armin Curt, IRP ;
 Reggie Edgerton, UCLA College ;
 James Fawcett, ISRT ;
 Jim Guest, University of Miami ;
 John Hughes, Acorda ;
 Stephen Huhn, StemCells Inc. ;
 Sukhvinder Kalsi-Ryan, Toronto ;
 John Kramer, ICORD ;
 Klaus Kucher, Novartis ;
 Brian Kwon, ICORD ;
 Malcolm Macleod, University of Edinburgh ;
 Lisa McKerracher, BioAxone ;
 Devinder Poonian, DPC ;
 Jan Schwab, WfL ;
 Martin Schwab, UZH ;
 Michelle Starkey, Balgrist ;
 John Steeves, ICORD ;
 Claudia Wheeler Kingshott, UCL ;
 Ed Wirth, Asterias Biotherapeutics.

Erstmals haben vier international bekannte Stiftungen, die alle die Paraplegieforschung zum Zweck haben, gemeinsam ein Treffen organisiert. Auf Einladung der International Foundation for Research in Paraplegia (IRP), Zürich; International Spinal Research Trust (ISRT), London; Wings for Life (WfL), Salzburg und Christopher & Dana Reeve Foundation (CDRF), New Jersey, trafen sich vom 29.-30. September 2016 rund hundert Forscher, Vertreter von Start-ups und Pharmafirmen aus der ganzen Welt zum fachlichen Austausch in der idyllischen Kartause Ittingen.

Die Referenten widmeten sich während den beiden Tagen der translationalen Forschung, im Speziellen der Anwendung von Behandlungen bei Paraplegikern und Therapien, die bereits an Tieren im Labor ausprobiert wurden. Man realisierte schnell das Ausmass dieser Aufgabe. Der eigentliche Transfer der experimentellen Daten zum Menschen benötigt eine enge und multidisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Biologen, Informatikern, Robotern, Ärzten und Pflegepersonen.

Unter den neuen, fortgeschrittenen Paraplegie-Behandlungen, die präsentiert wurden, verdienen es zwei ehrgeizige Schweizer Projekte erwähnt zu werden. Zum einen ein grosser therapeutischer und multizentrischer Versuch, Querschnittgelähmten den Antikörper (anti-Nogo) zu verabreichen, um das Nachwachsen der Axonen im beschädigten Rückenmark zu fördern. Der Versuch, an dem fast 200 Patienten teilnehmen, wird von Prof. Martin Schwab, Universität Zürich und Prof. Armin Curt, Universitätsspital Balgrist, Zürich, geleitet. Beim anderen handelt es sich um ein Projekt von Prof. Grégoire Courtine, EPFL, Lausanne und Dr. Jocelyne

Bloch, CHUV, Lausanne, das zum Ziel hat, Paraplegiker wieder zum Gehen zu bringen, dies mittels elektrischer und pharmakologischer Stimulation.

Diese beiden Forschungsprojekte zeigen, wie die Anwendung dieser neuen Methoden, die in den Labors entwickelt und getestet wurden, nun Realität für die Menschen wird. Es muss betont werden, dass dank der sehr engen Zusammenarbeit zwischen den Forschungsgruppen und den medizinischen Teams die immensen Herausforderungen einer Heilung für Paraplegie erfüllt werden können. Obwohl man während langer Zeit den Eindruck hatte, dass ein unüberwindbarer Graben zwischen diesen beiden „Welten“ besteht, zeigen die beiden erwähnten Studien, dass eine Brücke – die beiden Pole verbindend – erfolgreich aufgebaut werden kann. Mit einer gewissen Ungeduld werden nun die Resultate dieser beiden

Versuche erwartet. Ob sie uns einen grossen Schritt vorwärts bringen oder eventuell nur einen kleinen, wird die Zukunft zeigen.

Prof. Dr. Andreas Steck, Präsident IRP Forschungsrat



Prof. Dr. Andreas Steck, IRP Forschungsratspräsident (links) und Dr. Patrick Freund, IRP Research Grant Empfänger.



Kartause Ittingen

SOIRÉE DE L'ESPOIR 2016

Am 5. Oktober 2016 fand im SwissTech Convention Center der EPFL, Lausanne, der **Soirée de l'Espoir** „Science et Culture“ statt. 900 Gäste, darunter 400 eingeladene Studenten, genossen ein vielfältiges kulturelles Programm beim dem auch die Wissenschaft nicht zu kurz kam. Modernes Ballett, Harfenspiel und klassische Musik, wechselten sich ab mit dem wissenschaftlichen Dialog zwischen Dr. Jocelyne Bloch, CHUV und Prof. Grégoire Courtine, EPFL und den filmischen Sequenzen ihrer Forschungsprojekte.

Der Ertrag des Abends ermöglicht die Finanzierung von zwei Patienten für die 2. Phase des Projektes STIMO: „Remarcher“.



Philippe Boissonnas, IRP Geschäftsführer,
 Dr. Jocelyne Bloch, CHUV Lausanne,
 Dominique Brustlein-Bobst, OK-Präsidentin
 Soirée de l'Espoir 2016 und
 Prof. Grégoire Courtine.



OK-Komitee des Soirée de l'Espoir 2016, von links nach rechts:
 Nancy Demaurex, Paola Orlando Micolot,
 Abigaël de Buys Roessingh, Caroline Demole, Lysander Jessenberger,
 Régina Hugli-Jendt, Pascaline Gautier, Francis Blind,
 Isabelle de Montpellier, Dominique Brustlein-Bobst (Präsidentin),
 Véronique Testard und Sylvie Ferrari.

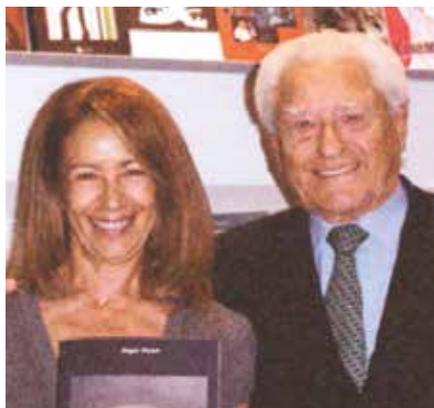
STIFTUNGSRAT

In memoriam

Mit grossem Bedauern haben wir erfahren, dass Herr Pierre Pictet, Gründermitglied der Stiftung IRP, gestorben ist.

Pierre Pictet : Eine Geschichte von Freundschaft und Liebe

Die Freundschaft, die Pierre Pictet mit Prof. Alain Rossier verband, steht am Ursprung der Stiftung IRP. Zusammen beschlossen sie, in der Westschweiz eine Struktur ins Leben zu rufen, die es ermöglichen sollte, das Lebensziel von Prof. Rossier, selber Paraplegiker, zu konkretisieren, d. h. die Forschung auf dem Gebiet der Paraplegie wirksam zu unterstützen.



Angela und Pierre Pictet,
IRP Gründungsmitglied

Pierre Pictet hat 1995 die Gründung der Stiftung persönlich finanziert und blieb zahlreiche Jahre neben seinem Freund im Stiftungsrat. Er hat seine gesamten Kräfte und sein Wissen eingebracht, um den Fortbestand der Stiftung zu ermöglichen.

Aus Liebe zu ihrem Mann hat Angela Pictet 2009 beschlossen, die Nachfolge von Pierre, der sich sehr eingebracht hatte, zu übernehmen. Als ehemaliges Mitglied des IRP Stiftungsrats bleibt sie eine treue Botschafterin unserer Sache.

Wir werden Pierre und sein grosszügiges und treues Engagement im Dienst der Forschung auf dem Gebiet der Paraplegiologie dankbar in Erinnerung behalten.

Wir versichern der Familie unser Mitgefühl.

Die Mitglieder des IRP Stiftungsrats
Die Mitglieder des IRP Forschungsrats
Die Mitglieder der IRP Organisationskomitees
Die Angestellten der IRP

IRP STIFTUNGSRAT

PRÄSIDENT

Prof. Theodor Landis, Ehrenprofessor
Universität Genf, Lausanne, Schweiz

VIZEPRÄSIDENTEN

Charles de Haes, ehem. Generaldirektor
WWF International, Nyon, Schweiz

Dr. Heinrich Baumann, Unternehmungsberater,
Verwaltungsrat Julius Bär, Zollikon, Schweiz

FINANZEN

Anthony Travis, ehem. Senior Partner
PricewaterhouseCoopers SA, Givrins, Schweiz

MITGLIEDER

Francis Blind, ehem. Präsident Filialen
Johnson & Johnson Gruppe, Berater Accor
Gruppe, St. Sulpice, Schweiz

Dr. Daniel Joggi, Präsident Schweizer
Paraplegiker-Stiftung (SPS), Trélex, Schweiz

Angelika Moosleithner, Eigentümerin und
Verwaltungsratsmitglied First Advisory Group,
Vaduz, Liechtenstein

Marc-Olivier Perotti, Chemielaborant Firmenich
AG, Präsident Kyfékoi Verein, Reignier, Frankreich

Michel Valticos, Rechtsanwalt, Genf, Schweiz

GESCHÄFTSFÜHRER

Philippe Boissonnas, Chêne-Bougeries, Schweiz

IRP FORSCHUNGSRAT

PRÄSIDENT

Prof. Dr. Andreas J. Steck, emerit. Professor für
Neurologie, Universität Basel, Schweiz

VIZEPRÄSIDENT

Prof. Dr. Martin E. Schwab, Direktor Institut für
Hirnforschung, Universität und ETH, Zürich, Schweiz

MITGLIEDER

Prof. Dr. Mathias Bähr, Head of Dept. of Neurology,
Universität Göttingen, Deutschland

Prof. Dr. Elizabeth Bradbury, MRC, King's College,
London, England

Prof. Dr. Frank Bradke, Senior Group Leader German
Center for Neurodegenerative Diseases (DZNE), Bonn

Prof. Dr. Armin Curt, Dir. Zentrum für Paraplegie,
Universitätsklinik Balgrist, Zürich, Schweiz

Prof. Dr. Michael Frotscher, Institut für
Strukturelle Neurobiologie, Hamburg, Deutschland

Prof. Dr. Christian Lüscher, Dir. Dép. des
Neurosciences fondamentales, Universität Genf,
Schweiz

Prof. Dr. Didier H. Martin, Service de Neurochirurgie,
Universität Liège/Lüttich, Belgien

Porträt IRP

Die International Foundation for Research in Paraplegia - IRP entstand 1991 unter dem Namen IFP in Zürich. 1995 folgte die Gründung der Schwesterstiftung IRP in Genf. Die Initianten waren in beiden Fällen betroffene Paraplegiker, Ärzte und Wissenschaftler. Per 1.1.2014 fusionierten die beiden Stiftungen zur IRP. Zweck der Stiftung ist die Förderung der klinischen und experimentellen Forschung auf allen Gebieten der Rückenmarkforschung. Ziel der IRP ist es, die Regenerationsfähigkeit des Zentralnervensystems, speziell des Rückenmarks, so zu verbessern, dass zumindest eine teilweise funktionelle Erholung möglich wird. Dies namentlich bei Querschnittslähmungen (Paraplegie und Tetraplegie), aber auch bei anderen Krankheitsbildern des Zentralnervensystems. Die Stiftung hat ihre Büros in Genf und Zürich. Spenden an die Stiftung IRP zur Unterstützung der Forschung sind im Rahmen der Steuer-gesetze in der Schweiz abzugsfähig.

Mehr Informationen :
www.irp.ch



International Foundation
for Research in Paraplegia
Fondation internationale
pour la recherche en paraplégiologie
Internationale Stiftung
für Forschung in Paraplegie

IRP/MXGP ein Becher für eine gute Sache



Die Idee ist einfach: die Zuschauer eines Motocross Grand Prix können zum Preis von 2 Euro einen speziellen IRP/MXGP Becher **KAUFEN**. Nach Gebrauch entscheidet der Zuschauer, ob er den Becher zurückbringt um das Pfand wieder zu bekommen, oder ob er ihn als Souvenir **BEHALTEN** will. In diesem Fall **SCENKT** Youthstream die 2 Euro der Stiftung IRP.

Diese originelle Partnerschaft wurde im letzten August, im Rahmen des Schweizer Motocross Grand Prix, in Gegenwart von Philippe Boissonnas, Geschäftsführer der IRP Stiftung, Marc Ristori, ehemaliger Motocross Schweizer Meister, Paraplegiker und IRP Botschafter, Jeremy Seewer, Team Suzuki World MX2 und David Luongo, Geschäftsführer von Youthstream, an einer Medienkonferenz in Frauenfeld vorgestellt (siehe obere Bild, von rechts nach links).

Das Konzept wurde beim Motocross der Nationen in Maggiora, Italien, umgesetzt.

„Es freut uns, unser Netzwerk der IRP zur Verfügung zu stellen damit sie an ein Publikum gelangen kann, das ein offenes Ohr für die Anliegen der Stiftung hat, und sie so zu unterstützen“, erklärt David Luongo, Geschäftsführer von Youthstream.

Mit der Produktion von 5000 Bechern bis zum Ende der Saison 2016 sollte es dank der Partnerschaft IRP/MXGP möglich sein 10'000.- Euro zu sammeln. Die Familie Luongo wird den Betrag am Bal du Printemps, am Dienstag, den 21. März 2017 in Genf überreichen. Die Aktion IRP/MXGP wird 2017 bei sämtlichen Grand Prix Austragungen in Europa weiter geführt.

Diese vielversprechende Partnerschaft garantiert der IRP eine hervorragende Sichtbarkeit.



2016 haben die Firma *Youthstream* und die Familie Luongo beschlossen, sich im Rahmen der Motocross Weltmeisterschaft MXGP mit der IRP zu engagieren, um die Forschung auf dem Gebiet der Paraplegiologie zu unterstützen.

Diese Partnerschaft mit der Firma *Youthstream* erfüllt die IRP mit Stolz. Sie zeugt vom Verständnis und dem Mitgefühl des Unternehmens für unsere Anliegen, die leider auch die Gemeinschaft der Motocross Fahrer betrifft.

Seit mehreren Jahren unterstützt *Youthstream* die Stiftung *Wings for Life*, die ebenfalls auf dem Gebiet der Neurowissenschaften tätig ist.

Um dieses neue Publikum für die IRP zu gewinnen haben der Promoter des MXGP und die Stiftung das Konzept „**BUY, KEEP & DONATE**“ entworfen, das es erlauben soll Gelder für die Forschung und konkrete Projekte zu sammeln.



Maggiora, Italien: Start des Nationen Motocross MXGP 2016

Youthstream ist eine in Monaco ansässige Familienfirma und exklusive Vertreterin der weltweiten Fernseh- und Marketingrechte für die Motocross Weltmeisterschaft und 17 Grand Prix.

www.mxgp.com



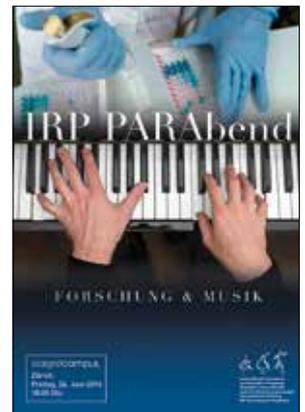
IRP PARABEND

Erfolgreicher erster IRP PARABend in Zürich

Mit schwungvollen Liedern eröffnete der DO LORD Maur Gospel Power Chor den Abend. OK-Präsidentin Suzanne Speich wies in ihrer Begrüssung daraufhin, wie schnell man selber durch einen Unfall mit einer möglichen Paraplegie konfrontiert werden kann. So geschehen bei ihrem Ehemann Urs Casparis, glücklicherweise mit gutem Ausgang am Ende. Die Moderation des Abends versah Silvia Affolter in kompetenter und sympathischer Art und stellte den diesjährigen Preisträger des IRP Schellenberg Research Prize Prof. Martin Schwab, Zürich, vor. Der Preis von 100'000 Franken wurde ihm vom IRP Forschungsratspräsidenten Prof. Andreas Steck überreicht.

Nach dem Referat und Einblick von Dr. Patrick Freund, Zürich, in sein von der IRP gefördertes Projekt, kam es zum musikalischen Höhepunkt des Abends. Dr. Christian Wenk, seit seinem Radunfall querschnittgelähmt, spielte am Klavier romantische Stücke von Schubert, Chopin und Rachmaninow und verzauberte die Anwesenden. Während des Flying Dinner des Dolder Grand, Zürich, konnten interessierte Personen geführte Rundgänge durch den neubauten Campus machen und verschiedene Einblicke in Forschung und Therapie auf dem Gebiet der Paraplegiologie gewinnen.

Mit der Ziehung der exklusiven Tombola-Preise durch Edith Wolf-Hunkeler ging der erfolgreiche IRP PARABend zu Ende, der mit CHF 50'000 auch finanziell einen tollen Ertrag brachte und vollumfänglich der Paraplegieforschung zugutekommt.



Bei schönstem Sommerwetter konnte die IRP – International Foundation for Research in Paraplegia, Zürich, am 24. Juni 2016 den IRP PARABend im Balgrist Campus, Zürich, durchführen. 150 Gäste waren der Einladung gefolgt und erlebten einen stimmungsvollen Abend mit dem Motto „Forschung & Musik“.



OK-Komitee von links nach rechts: Rocco Giudice, Monique Stein, Philippe Boissonnas, William J. Tavelli, Thomas Huggler, Suzanne Speich (Präsidentin OK-Komitee), Felice Mastrovita, Béatrice Brunner, Joëlle Snella und Danilo de Simone



Suzanne Speich, OK-Präsidentin und Urs Casparis



Ronald Sauser und Silvia Affolter, IRP Patronatskomitee und Moderatorin des IRP PARABend



Am Flügel Dr. Christian Wenk, IRP Patronatskomitee



Prof. Martin Schwab, IRP Preispfänger



Felice Mastrovita, Edith Wolf-Hunkeler, Präsidentin IRP Patronatskomitee und Dr. Christian Wenk



DO LORD Maur Gospel Power unter der Leitung von Irmgard Keldany

IRP Genf

Rue François Perréard 14
CH-1225 Chêne-Bourg
Tel +41 22 349 03 03
Fax +41 22 349 44 03
info@irp.ch

IRP Zürich

Seestrasse 19
CH-8002 Zürich
Tel +41 43 268 00 90
Fax +41 43 268 09 80
research@irp.ch

Bankverbindung

Banque Pictet & Cie SA
Route des Acacias 60,
Postfach
CH-1211 Genf
Postkonto: 12-109-4,
Konto Nr 566191.001
IBAN CH48 0875 5056 6191 0010 0

Vermögensverwalter

M. Mircea Florescu
Banque Pictet & Cie SA, Genf

Herausgeber : IRP

Ausgabe : halbjährlich

Redaktion : Philippe Boissonnas, pboissonnas@irp.ch
Joëlle Snella, jsnella@irp.ch
Béatrice Brunner, bbrunner@irp.ch
Danilo de Simone, ddesimone@irp.ch

Design : L'Atelier de mon Père, Nyon

Druck : WBZ – Reinach Grafisches Service-Zentrum, Reinach

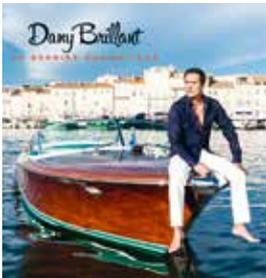
Mehr Informationen : www.irp.ch



International Foundation
for Research in Paraplegia
Fondation internationale
pour la recherche en paraplegie
Internationale Stiftung
für Forschung in Paraplegie

Bal du Printemps - DOLCE VITA

Dienstag, den 21. März 2017



Dany Brillant

Der 19. Bal du Printemps findet im Hotel Président Wilson in Genf unter dem Thema DOLCE VITA statt.

Im Rahmen des vom Aktionskomitee IRP Genf organisierten Benefizanlasses zu Gunsten der Forschung in Paraplegologie werden die Wissenschaftler Jocelyne Bloch (CHUV) und Grégoire Courtine (ETHL) das Fortschreiten ihrer Arbeit vorstellen (siehe Artikel auf Seite 1-2).

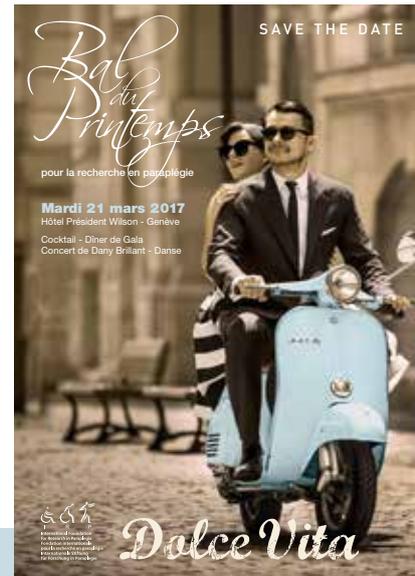
Zahlreiche thematische Attraktionen, ein vom preisgekrönten Chef Michel Roth ausgedachtes Galadinner Italienischer Inspiration und ein Showcase des Schnulzensängers Dany Brillant werden als Vorspiel zum Ball für Unterhaltung sorgen.

Kartenpreise

Cocktail & Konzert & Dinner & Ball

Preis pro Person : CHF 500.-
Tisch für 10 Personen : CHF 6'000.-
Tisch für 12 Personen : CHF 7'000.-

Lotterielos : CHF 25.-
Satz von 4 Losen CHF 100.-
(unabhängig von der Teilnahme am Ball)



Informationen und Buchungen

IRP

Rue François-Perréard 14 - CH-1225 Chêne-Bourg
T +41 22 349 03 03 - F +41 22 349 44 05
info@irp.ch - www.irp.ch

Erfolgreicher erster Cybathlon!



Vor vier Jahren hatte Prof. Dr. Robert Riener, ETH Zürich und Universitätsklinik Balgrist, die Idee dazu. Im Oktober fand der weltweit erste Cybathlon in Kloten statt. 66 Piloten mit ihren Teams aus 25 Ländern nahmen teil und wurden von 4600 Zuschauern angefeuert, um sich in sechs Disziplinen zu messen. Dabei ging es weniger um schnelle Siegerzeiten, sondern vielmehr um die Bewältigung von



Alltagssituationen wie Brot schneiden, Wäsche aufhängen, Treppensteigen unter Einbezug von technischen Hilfsmitteln. Eine eindrucksvolle Demonstration, die aufgezeigt hat, wie der Alltag von Behinderten aussieht, was Forscher und Erfinder bereits erzielt haben und was künftig noch für Potenzial ausgeschöpft werden kann.

DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Mit Ihrer professionellen Moderation beim 1. IRP PARAbend diesen Sommer in Zürich haben Sie dem Charity-Anlass eine exklusive Note verliehen. Was hat Sie bewegt, sich für die IRP ehrenamtlich zu engagieren?

Silvia Affolter : Eine Querschnittlähmung kann jeden von uns treffen. Von einem Moment auf den anderen die Selbständigkeit abzugeben, dürfte den meisten Menschen sehr schwer fallen, darum kann ich die Forschung in diesem Bereich nur gut heissen. Zudem verhilft diese dem Renommee unseres Landes als Forschungsplatz in der obersten Liga mitzuspielen. IRP unterstützt die klügsten Köpfe im Bereich der Neurologie und wer weiss, vielleicht gelingt es ja dank dieser Forschung wirklich in absehbarer Zeit

Paraplegikern und Tetraplegikern neue Hoffnung zu geben. Jedenfalls war mein Engagement für den IRP PARAbend im Balgrist Campus sehr schön. Zudem war der Anlass durch die verschiedenen hochinteressanten Projektpräsentationen auch äusserst lehrreich für alle Gäste und Sponsoren.

Waren Sie in den vielfältigen Jobs, die Sie ausübten, schon früher mit Querschnittlähmung konfrontiert?

SA : Ich kenne einige Menschen die Rollstuhlfahrer sind. Der Sohn meines Lebenspartners lag nach einem schweren Skiunfall mehrere Monate im Koma. Heute hat er zum Glück zwar nur eine Gehbehinderung. Für einen jungen, ehemaligen Spitzensportler, keine einfache Situation. Als Fussgänger

sind wir uns nicht bewusst, was bereits minimale Gehbehinderungen, geschweige denn ein Rollstuhl, für Einschränkungen im Alltag mit sich bringen.

Was wünschen Sie sich für die Stiftung IRP und die Menschen im Rollstuhl?

SA : Das gesamte Team hinter der Stiftung IRP hat mich sehr beeindruckt und überzeugt. Ich wünsche der Stiftung deshalb die nötigen Spenden, um Patienten und Patientinnen Hoffnung und eine bestmögliche Betreuung zu gewährleisten. Diese ist aber nur gegeben, wenn die Forschung sich auf Forschung konzentrieren kann, sprich über die nötigen Mittel verfügt.



Mit grossem Engagement hat Silvia Affolter, Zürcher Medienunternehmerin, Moderatorin und Besitzerin von CityGuideTV den IRP PARAbend 2016 moderiert, wofür die IRP zu grossem Dank verpflichtet ist.

Dolce Vita